

Kurzbeschreibung des Förderantrages

Antragsteller

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Personelle Absicherung

hauptamtliche Beschäftigte	<input type="text"/>	/	<input type="text"/>	Vollzeitkräfte
davon finanziert	über Eigenmittel		<input type="text"/>	
	über ABM		<input type="text"/>	
	über 1-Euro-Jobs		<input type="text"/>	
	über Dritte (Bund/Land)		<input type="text"/>	
	über Stadt (lt. Anhang)		<input type="text"/>	
aktive Ehrenamtliche			<input type="text"/>	

Öffnungszeiten

Wie viele Betroffene werden mit der Maßnahme erreicht:

a) in Halle (Saale)

b) aus anderen Regionen

Kurzbeschreibung der Ziele und Schwerpunkte des Vorhabens

Erläuterungen zum Formblatt

Antragsteller	<ul style="list-style-type: none">• Name des Vereins/Verbandes/Gruppe• Anschrift• Ansprechpartner (Vorsitzender, Vorstand, o. Ä.)
Kurzbezeichnung	Name der Maßnahme, ggf. mit Hinweis, wo das Vorhaben realisiert werden soll, wenn dies vom Sitz des Antragstellers abweicht
Personelle Absicherung	Wie viele Personen sind in das spezifische Vorhaben einbezogen? Es soll deutlich werden, wie viele Arbeitsplätze damit verbunden sind. Angegeben werden soll die Anzahl der Beschäftigten (Umrechnung in Vollzeitkräfte – 40 Stunden) bzw. soll erkennbar sein, wie viele Mitarbeiter verkürzt tätig sind.
Öffnungszeiten	Hier ist die Zugangszeit für die Bürger zu diesem Angebot zu verstehen, ggf. differenziert nach Sprechzeit, Zeit nach Vereinbarung usw.
Kurzbeschreibung	<p>Für die Stadträte soll erkennbar sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wer will das Projekt?• Wer soll erreicht werden?• Welche Zielgruppe soll mit welchen Methoden angesprochen werden?• Wie ordnet sich dieses Projekt in die gesamte Vereinsarbeit ein?• Welche wichtigen Zusammenhänge zu anderen bestehen?• Warum ist aufgrund der zeitlichen Kontinuität zur Arbeit bisher eine Fortsetzung der Förderung nötig?• Was bricht weg, wenn nicht gefördert wird?• Welche Qualifizierung haben die Mitarbeiter?• Wie viele Personen werden monatlich (jährlich), ggf. in welchem Stadtteil/Einzugsgebiet erreicht?• Wie entwickelt sich die Inanspruchnahme des Angebotes?• Wie werden ggf. Bürger in die Gestaltung des Vorhabens mit einbezogen/beteiligt?